

Workshop an der Universität Duisburg-Essen, Campus Essen

Ein historischer Blick auf mehrsprachige Bildung: Schule abseits der Einsprachigkeit

1. & 2. Oktober 2026

Universität Duisburg-Essen
Universitätsstraße 9-11, 45141 Essen

Veranstaltungsräume

Workshop: Raum R11 T03 C35
Öffentlicher Vortrag: Bibliothekssaal (Raum R11 T00 K18)

Vorläufiger Ablaufplan

Do 1. Oktober 2026

14:00–14:20	Begrüßung
14:20–15:50	Sofia Grigoriadou, Universität Duisburg-Essen Verschiedene Formen von Wissen. Methodische Überlegungen zum Forschungsprojekt Dr. Erkan Gürsoy, Universität Duisburg-Essen Spuren eines werdenden Fachs: Rekonstruktionen eines Türkischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe
15:50–16:10	Pause
16:10–17:40	Miriam Hinterholzer, Universität Hamburg Sprachliche Standardisierung und die Institutionalisierung sprachlicher Bildung. Frühneuzeitliche Perspektiven auf den monolingualen Habitus Dr. Debora Gay, Humboldt-Universität zu Berlin Begegnung mit Sprachen in der Grundschule: ein Projekt der 90er Jahre und sein Potential
17:40–18:00	Pause
18:00–19:00	Öffentlicher Vortrag PD Dr. Stephanie Zloch, Technische Universität Dresden Die verdrängte Vielfalt. Mehrsprachigkeit in der deutschen Bildungslandschaft seit 1945.
19:30	Abendessen (optional)

Fr. 2. Oktober 2026

09:00–09:15 Ankommen

09:15–10:45 **Prof. Dr. Juliane Karakayali**, Evangelische Hochschule Berlin
Die Vorbereitung der postmigrantischen Gesellschaft.
Politische Interventionen migrantischer Elternvereine der 1970er und 80er Jahre

Katsiaryna Roeder, Universität Hildesheim
Doppelt unsichtbar: Migrantische Selbstorganisationen in der Geschichte mehrsprachiger Bildung

10:45–11:10 Pause

11:10–12:00 **Prof. Dr. Christoph Rass**, Universität Osnabrück
»Analphabeten in zwei Sprachen«. Die Erfindung der »doppelten Halbsprachigkeit« und die diskursive Produktion des »Sprachproblems« in der westdeutschen Migrationsforschung, 1960–2010

12:00–12:15 Pause

12:15–13:15 Diskussion: Aus der historischen Betrachtung in die Zukunft der mehrsprachigen Schule

13:15 Ende

Präsentationen: jeweils **20** Min. + Diskussion

Zum Workshop: Forschungsarbeiten zu „anderssprachiger“ Schule und Bildung legen häufig einen starken Fokus auf aktuelle Entwicklungen. Damit analysieren sie spezifische Momente und liefern wertvolle, jedoch jeweils auf einen spezifischen zeitlichen Rahmen begrenzte isolierte Einblicke. So wird bspw. Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU) meist punktuell betrachtet und trotz seiner langen Tradition kaum in seiner historischen Entwicklung untersucht.

Was aber wird sichtbar, wenn die Entwicklung des anderssprachigen Unterrichts historisch betrachtet wird? In einem diachronen Zugang bettet der Workshop solche Momentaufnahmen in längere historische Entwicklungen ein und beleuchtet frühe Formen mehrsprachiger Bildung in Deutschland. Im gemeinsamen Austausch von Expert*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen wird die bislang kaum sichtbare diachrone Betrachtung von Unterricht außerhalb der Einsprachigkeit diskutiert. Neben den Referent*innen bringen so auch die Teilnehmer*innen ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein.